

Ausbildungsleitung

**Dipl. Soz. Päd.
Silvia Fölsing**

Seit 2005 in der salus Klinik Friedrichsdorf tätig, verhaltenstherapeutisch orientierte Suchttherapeutin, seit 2010 Leiterin der Fachambulanz (zuständig für berufsbegleitende ambulanten Rehabilitation, Nachsorge, Präventionsprojekte). Seit 2015 systemisch lösungsorientierte Supervisorin, u.a. tätig in der Ausbildung von Suchttherapeuten (GVS).



**Dipl. -Soz.
Corinna Nels-Lindemann**

Seit 1889 im Suchtbereich tätig, Leiterin der Sozialtherapie in der salus Klinik Friedrichsdorf seit 2001, Sozialtherapeutin –Sucht (GVS- tiefenpsychologisch), systemisch-lösungsorientierte Supervisorin/Coach (DGSV/SG), Lehrsupervisorin, Trainerin, Dozententätigkeit an der University of Applied Sciences Ffm.



**Dipl. Soz.Päd.
Peter Zummack**

Mehnjährige Erfahrung als therapeutischer Mitarbeiter einer Fachklinik für Suchtkranke. Seit 1991 als betrieblicher Suchtberater in einem Großunternehmen tätig mit den Schwerpunkten: Beratung von Mitarbeitern, Coaching und Schulung von Führungskräften; Entwicklung von Präventionskonzepten.



Kosten und Anmeldung

Die Ausbildungskosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 1600,-Euro inklusive der zur Verfügung gestellten Materialien sowie Pausengetränke. Weitere Vergütung und Unterkunft sind im Preis nicht enthalten.

Der Ausbildungsgang findet in drei Ausbildungsblöcken statt.

Ausbildungsort:



salus klinik Hürth
Willy-Brandt-Platz 1
50354 Hürth

Für 1. und 3. Ausbildungseinheit salus klinik in Hürth, 2. Ausbildungseinheit in einem Betrieb in Frankfurt und in der salus klinik Friedrichsdorf

Sollte Ihr Interesse an unserer Ausbildung geweckt sein, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen:

Saskia Brandt: 06007/9491948
kontakt@fit-friedrichsdorf.de
www.fit-friedrichsdorf.de



FIT e.V.
Friedrichsdorfer Institut für
Therapieforschung und Gesundheitsförderung e.V.
Landgrafenplatz 1
61381 Friedrichsdorf

Frankfurter Volksbank:
IBAN: DE35 5019 0000 0000 7841 33

Organisatorisches

Friedrichsdorfer Institut
für Therapieforschung und
Gesundheitsförderung e.V.



Betrieblicher Suchtkrankenhelfer

Ausbildung in der
salus klinik Hürth

FIT Ausbildungsplan zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer in salus Klinik Hürth

Erste Ausbildungseinheit

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagenwissen:

1. Alkoholmissbrauch und -abhängigkeit mit Betonung betrieblicher Aspekte
2. Medikamente, illegale Drogen, andere Süchte, psychosomatische Störungen
3. Co-Abhängigkeit (Auswirkungen und Lösungen im betrieblichen Kontext)
4. Besuch einer Entgiftungsstation oder einer Suchtberatungsstelle

Zweite Ausbildungseinheit

Dieser Teil der Ausbildung, der in Friedrichsdorf stattfindet, widmet sich intensiv der jeweiligen innerbetrieblichen Situation.

Er setzt im wesentlichen folgende Schwerpunkte:

1. Die individuelle Stellung des Suchtkrankenhelfers im Betrieb
2. Die betriebliche Realität als Rahmenbedingung für die Arbeit als Suchtkrankenhelfer
3. Entwicklung von geeigneten Strategien für die Arbeit als Suchtkrankenhelfer im Betrieb
4. Besuch einer betrieblichen Gesundheitsinstitution

Dritte Ausbildungseinheit

Hier werden theoretische Grundlagen von Gesprächsführung gelegt und verschiedene typische Beratungssituationen im Rollenspiel durchgearbeitet:

1. Einführung in die theoretischen Grundlagen der Gesprächsführung
2. Entwickeln und Üben von Gesprächskompetenz in typischen Situationen
3. Umgang mit Abwehrverhalten
4. Abgrenzung und Rolle des Beratungsgesprächs im Hilfesystem
5. Besuch einer stationären Therapieeinrichtung
6. Wie geht es weiter? Zukünftige Kooperationsmöglichkeiten nach der Ausbildung

In der **Suchtprävention** und besonders in der Förderung der Motivation eines Suchtmittelkranken zu einer entsprechenden Behandlung nimmt der Betrieb eine immer wichtigere Rolle ein. Es hat sich gezeigt, dass gerade Mitarbeiter aus dem kollegialen Umfeld in der Erstkontaktphase oft besser als andere in der Lage sind, Betroffene zu erreichen. Auch als Impulsgeber und Motor integrierter Maßnahmenpa-kete erweisen sich **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** als effizient. Sie sind mittlerweile institutionelle Bestandteile umfassender **Suchthilfeprogramme**.

Neuere Berechnungen belegen, dass die Rentabilität betrieblicher Suchthilfeprogramme innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren zwischen 300% - 600% beträgt. Notwendiger Bestandteil derartiger Programme ist dabei der Einsatz kompetenter Suchtkrankenhelfer.



Damit **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** alle Funktionen, Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Betrieb wirkungsvoll ausfüllen können, muss deren Schulung fachkompetent, kompakt und praxisorientiert durchgeführt werden.

Im Friedrichsdorfer Institut für Therapiefor-schung und Gesundheitsförderung (FIT) haben erfahrene Suchtexperten ein 100-stündiges Ausbildungsprogramm zum **Betrieblichen Suchtkrankenhelfer** entwickelt. In diesem Ausbildungsgang werden inhaltliche Maßstäbe so gesetzt, dass das betriebliche Wirkungsfeld des Suchtkrankenhelfers

im Fokus steht. Dabei wird auch auf die spezifischen Belange des Einzelnen in seinem Betrieb eingegangen. Der zukünftige **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** wird auf die strukturellen und juristischen Bedingungen des Betriebs vorbereitet und erhält eine gründliche Schulung in wesentlichen Formen der Gesprächsführung, die durch praktischen Bezug und intensive Analyse auftreten-der Probleme immer wieder ergänzt wird. Das Kennenlernen der Behandlungskette von der Entgiftungsstation über Beratungsstelle und Selbsthilfegruppe bis hin zur stationären Therapie in der Fachklinik vervollständigt das Programm. Mit dieser Ausbildung sind optimale Bedingungen geschaffen für ein möglichst frühzeitiges, effektives und kostensparendes Eingreifen in einen sonst zerstörerischen Suchtprozess.

Als weitere Zusatzqualifikation bieten wir eine Ausbildung zum Betrieblichen Gesundheitslotsen an, die dazu befähigt, auf psychische Problematiken, die über Suchterkrankungen hinausgehen, angemessen zu reagieren.